

beim Kaiser Franz die Errichtung einer technischen Schule bereits 1802 erbeten. Das geräumige Jesuiten-Collegium zu St. Wenzel nächst den Dominikanern in der Altstadt Prag wurde zu dem Zwecke eingeräumt und umgebaut, das polytechnische Institut wurde durch das Hofdecret vom 3. Juli 1806 der philosophischen Facultät der Universität einverleibt und dadurch den Lehrern ihr bestimmter Rang gegeben.

Die polytechnischen Schulen und der kaufmännische Unterricht.

An dem Prager Polytechnikum fanden die mercantilen Fächer gleichfalls ihre Vertretung. Allein der Staat wollte hinter den böhmischen Ständen nicht zurückbleiben. Die grossartigen Erfindungen auf industriellem Gebiete, welche eine neue Aera des Gewerbefleisses zu verkünden schienen, das Beispiel von Paris, das nach der Reihe sein Conservatorium für Kunst und Gewerbe, die Schule für Strassen- und Brückenbau, die Gesellschaft zur Aufmunterung der Nationalindustrie, das Athenäum entstehen liess, das Beispiel Londons, insbesondere die wohlthätigen Wirkungen des Prager Polytechnikums bewogen den Kaiser zur Errichtung des Wiener Polytechnikums 1815. Die bestehende k. k. Realschule und das k. k. Fabriks-Producten-Cabinet wurden mit dem neuerrichteten polytechnischen Institute vereinigt, und demselben das k. k. physikalische Cabinet, voll der seltensten Instrumente und Modelle, zum Geschenke gemacht. Die beiden ersten Jahrgänge der bestehenden Realakademie bildeten hinfort „die allgemeine Vorbereitungs-Classe des polytechnischen Institutes“ — es waren die früheren ersten zwei Jahrgänge der „Realschule“ — der dritte Jahrgang der bisherigen Realschule wurde erweitert zu einer „commerciellen Abtheilung“ des polytechnischen Instituts, so dass die neue hohe Schule in 2 Abtheilungen (die technische und commercielle) zerfiel. Die Lehrgegenstände der commerciellen Abtheilung waren: kaufmännischer Geschäftsstyl, höhere Kalligraphie, Handelsgeographie, Mercantilrechnenkunst, Han-

Die Vereinigung der Realakademie mit dem Polytechnikum 1815.